

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)
Ausgabe- u. Annahmestellen für Inserate und Abonnements H. Raumann, Scharrenh. Leipzigstr. 77. S. Flug, Papierhdlg., Steinstr. 10. W. Danneberg, Gießh. 67.

Halle'sches Tageblatt.

Siebenundsechzigster Jahrgang.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Spezialan-
Waisenhaus-
Ankerdruckerei.
Ankerdruckerei
für die vierteljährliche Zeile oder
beeren Raum 15 R.-Mg.
Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Inserate bis
9 Uhr Vormittags größerer werden
Zugs außer erbeten.
Inserate befördern können die
Annoncen-Bureau.

N 185.

Donnerstag, den 10. August

1876.

Ule's Manen.

Am 9. August 1876.

Ich klag' um Dich, mein Freund. O mußt' es sein,
Daß diese selbsteingete Welt Gedanken
Verzimmelterte ein losgelöster Stein?
Daß in dies Herz voll Liebe sonder Schranken
So jählings griff der starre Tod hinein?
Daß diese Kraft voll Irene ohne Wanken
Nun ewig ruht? Und wir, wir sind allein!
Mußt' es schon sein? — Wer will das Schicksal fragen? —
Wir stehn bestürzt um diese Gruft und klagen.

Noch weiltten wir in blüthendust' ger Welt,
So froh, so frisch, Du, ganz naturgegeben,
In Deinem eignen, selbsterbauten Feld,
Im schaffenden, im stillbeglückten Weben.
Da rief die Pflicht: Du starbst, ein ächter Held;
Du gab'it uns Alles und zuletzt Dein Leben.
Ich klag' um Dich und muß Dich glücklich heißen:
Auch noch der Tod soll dieses Leben preisen.

Die heißen Thränen fliegen in die Gruft;
Saut nicht die Hoffnung mit der Liebe nieder?
Wir fragen, ach! so oft der Leuz auch ruft,
Wer bringt uns jemals einen Ule wieder? —
So oft der Frühling kommt: in Blüthendust'
Sing' Dir die Nachtigall die schönsten Lieder! —
Schlaf wohl! Und was wir schuldig Dir geblieben
An Lieb' und Dankbarkeit: sei's Deinen Lieben!

Hermann Franke.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 8. August.

Nach einer Mittheilung der „R. Z.“ wird das Deutsche Reich binnen Kurzem schon an Stelle der Abtheilung des Reichsjustiz-Amtes für das Reichs-Justizwesen ein selbstständiges Justizamt mit einem Staatssekretär (Minister) an der Spitze erhalten. Zum Staatssekretär ist angeblich der Unterstaatssekretär im preussischen Justizministerium Dr. Friedberg bestimmt.

Wien, 6. August. Alle Petersburger Berichte schildern die Stimmung des russischen Volkes als ganz außerordentlich aufgeregter, und die dortige Regierung scheint nicht das Geringste zu thun, um diese Stimmung zu dämpfen. Man hat vielmehr der slavophilen Presse die Zügel schießen lassen, und diese führt eine Sprache, die zu denken giebt, und zwar nicht bloß gegen die Türken, sondern auch gegen Oesterreich. Unwillkürlich wird man durch diese Thatsachen auf die Meldung eines bestehenden Provinzialblattes aufmerksam gemacht. Das „Siebenbürgisch-deutsche Tageblatt“ berichtet nämlich, daß sämtliche Pionir-Abtheilungen der in Siebenbürgen garnisonirenden Truppen zur Befestigung der namentlich an der Südgrenze befindlichen Karpatenpässe dirigirt worden sind. An dem Notzenburmpasse und in den Pässen von Kronstadt sollen größere fortifikatorische Werke errichtet werden. Von Wien sind mehrere Gemeindeführer gefahren worden, um den Notzenburmpass zu besichtigen und ihre Meinung abzugeben. Interessant erscheinen diese Umstände auch dadurch, daß, wie man sich erinnern wird, schon lange und namentlich während der Debatten über die in Galizien zu errichtenden Fortifikationen in manden unserer militärischen Kreise dafür plaidirt ward, Galizien in dieser Hinsicht gar nicht zu berücksichtigen, und es sogar in einem Kriegsfalle mit Hinblick von vornherein preiszugeben, dagegen Siebenbürgens natürliche feste Position als Operationsbasis zu betrachten. Nun dürfen wir allerdings noch nicht so weit sein, aber man sieht alle Eventualitäten ins Auge und trifft in jeder Richtung ernste Vorbereitungen.

Wien, 8. August. Wie ein der „Neuen fr. Presse“ zugegangenes Telegramm meldet, haben die Serben Saitchar geräumt, welches von den Türken ohne Kampf besetzt wurde. Deman Pascha hat sein Hauptquartier in Saitchar aufgeschlagen.

Emlin, 7. August. Authentisch verlautet, daß die Freiwilligenanlegen der serbischen Drina-Armee revolvirt und ersichtig ihre sämtlichen Offiziere, welche selbstbildig wurden, die Freiwilligen nur als Kanonenfutter verwendet zu haben.

London, 8. August. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses interpellirte Ankerbon die Regierung übermal

wegen der von den Türken in Bulgarien begangenen Grausamkeiten. Mehrere andere Redner setzten denselben und beugten ihre Angriffe auch gegen den Premier Disraeli und den Votschafter Elliot aus, welche die aus Bulgarien gemeldeten Thatsachen als übertrieben bezeichnet hätten. Der Unterstaatssekretär Bourke nahm Disraeli und den Votschafter gegen die wider dieselben gerichteten Vorwürfe in Schutz und verlas einen Bericht des Votschaftssekretärs Varing, in welchem zugestanden wird, daß von den Türken Grausamkeiten begangen und gegen 60 Dörfer zerstört und an 12,000 Personen, welche der christlichen Bevölkerung angehören, getödtet worden sind.

Paris, 7. Aug. Wie ein dem Journal „Des Débats“ zugegangenes Telegramm meldet, setzen die Türken die Verfolgung der Serben in der Richtung auf Danja zu fort. — Die Armee des Oberst Veschjanin hat stark gelitten.

Das Kabel Halle-Berlin.

(Aus der Magdeburgerischen Zeitung.)

Berlin, 5. August. Nach erfolgter Einführung der Leitungen der zwischen Halle und Berlin hergestellten unterirdischen Telegraphenlinie in das Berliner Haupt-Telegraphenamt sollen, wie wir hören, fünf Leitungen wie folgt in Betrieb genommen werden: 1) eine unterirdische Leitung zur Korrespondenz zwischen Berlin und Halle mit je 15 Elementen, 2) wird eine unterirdische Leitung in Halle mit einer oberirdischen Leitung Halle-Leipzig direkt verbunden und die so gebildete Leitung zur Korrespondenz zwischen Berlin und Leipzig benutzt. Weitererlei, in Leipzig und in Berlin, werden bis auf Weiteres 20 Elemente verwandt. In Leipzig wird die Zweifachstimm-Einrichtung für Chemnitz aufgehoben, 3) verbindet sich das Kabel mit einem Zweig Halle-Grurt, 4) mit einem Zweig Halle-Frankfurt am Main und 5) mit einem Zweig Halle-Hof bez. Nürnberg. In Halle wird für letzteren Zweig eine Uebertragung mit polarisirten Relais eingerichtet und so jeder der genannten drei Zweige nach Berlin hin mit einer unterirdischen Leitung verbunden und zur Korrespondenz zwischen Berlin einerseits und Grurt, Frankfurt a. M. und Hof, bez. Nürnberg andererseits benutzt.

Für die unterirdische Strecke kommen in Halle und Berlin je 15 Elemente zur Verwendung. Für die oberirdischen Strecken werden die Batteriestellen den Leitungslängen entsprechend zwischen den beteiligten kaiserlichen Ober-Postdirektionen festgelegt.

Die Strecke der auf der oberirdischen Leitung Halle-Hof, bez. Nürnberg zur Verwendung kommenden Batterie wird die Ober-Postdirektion in Halle behufs desfalliger Mittheilung an die Bayerische Telegraphenverwaltung baldmöglichst hierher anzuzeigen.

Nach Antragsung noch schwebender Verhandlungen mit der Bayerischen Regierung soll Hof ausgeschaltet und dann direct mit Nürnberg gearbeitet werden.

Von den für die unterirdischen Leitungen bemessenen Batteriestellen darf ohne besondere Genehmigung nicht abgewichen werden.

Außer der hiernach erfolgenden Inbetriebnahme der unterirdischen Leitungen werden mit denselben unter der Leitung höherer Telegraphenbeamten noch fernere Ver- suche gemacht, welche zu verschiedenen Zeiten stattfinden, und während der Dauer der jedesmaligen Versuche werden die betreffenden oberirdischen Leitungen an Stelle der ausgeschalteten unterirdischen Leitungen wieder eingeschaltet.

Die unterirdischen Leitungen werden in Berlin und Halle mit Hilfsableitern versehen und bis auf Weiteres nur mit Morseapparat betrieben. Damit ist einzuweisen auch der Jughesbetrieb eingestellt.

In Apparaten wurden von der Hauptapparatenwerkstatt der Oberpostdirektion in Berlin überwiesen: fünf Morseapparatsysteme für den Betrieb der unterirdischen Leitungen und ein Morseapparatsystem für die erforderliche Verbindung zwischen dem Versuchszimmer des General-Telegraphenamts und dem Haupt-Telegraphenamt, im Speziellen also 6 Mausereiber, 6 Tafeln, 6 Galvanoskope und 3 Hilfsableiter für je 2 Leitungen. Der Oberpostdirektion in Halle sind überwiesen: 1 Mausereiber, 1 Tafel, 7 Galvanoskope, 3 Hilfsableiter für je 2 Leitungen und 4 polarisirte Relais.

Die betreffenden Oberpostdirektionen erstatten über den Gang der Korrespondenz mittelst der unterirdischen Leitungen, beziehungsweise über die dabei in technischer Hinsicht gemachten Beobachtungen regelmäßig Bericht, und die bisherigen Berichte sprechen in ganz vorzüglicher Weise für die Nützlichkeit der Kabeltelegraphie. Bei dem ersichtlichen großen Interesse des Publikums an der unterirdischen Telegraphenleitung werden wir nicht verabsäumen, alle einzelnen wichtigen Momente fortlaufend zu erwähnen, damit eine der genauen Neuierungen auf dem Gebiete des Verkehrs möglichst allen Kreisen verständlich werde.

Aus Halle und Umgegend.

An Stelle des verstorbenen Dr. Ule ist Herr Geh. Rath Prof. Knoblauch der Physik im Comité der Gartenbauausstellung übertragen worden.

Der Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen von F. Zimmermann & Co. hier, ist eine neue ehrenvolle Auszeichnung zu Theil geworden. Diefelbe hat auf der gegenwärtig zu Vorpöpping in Schweden stattfindenden großen landwirthschaftlichen Ausstellung auf ihre Drillmaschinen den ersten Preis, die silberne Medaille, empfangen.

Das gestrige erste Concert in Velleme, welches im Saale stattfand, war außerordentlich stark besucht. Das heutige Concert wird der großen Hitze wegen im Garten gegeben werden.

Wir hören, daß gestern auf dem Mühlwege ein dreijähriges Kind, während die Mutter das Mittagessen bereitete, drei Stod herunter auf die Straße gestürzt und sofort getödtet worden ist.

Gestern traf Se. Excellenz der kommandirende General von Blumenthal hier ein.

Die neue Straße von der Ulrichsstraße bis zur Tulpe wird bereits lebhaft besahren. Mögen die Angehörigen die dort vielfach spielenden Kinder gehörig in Obhut nehmen, da sonst leicht ein Unglück passieren kann.

Zu der heutigen Trauerfeierlichkeit werden viele Deputationen aus der ganzen Provinz hier eintreffen.

Provinz.

Sangerhausen, 7. Aug. Die Ernte in unserer engern Umgegend stellt sich folgendermaßen dar: Der Ertrag an Raps ist als ganz gut zu bezeichnen, ebenso an Weizen, wo derselbe rechtzeitig bestellt und mit Sorgfalt behandelt worden ist. Roggen hatte in Folge des kalten nassen Frühjahrs sehr gelitten, erholte sich jedoch später und giebt noch eine geringe Mittelernte. Dem Weizen hatte die kalte Witterung weniger geschadet und wird derselbe eine gute Mittelernte liefern. Gerste zeigte einen guten Stand, wurde aber durch die beiden besigen Gewitterregen in dieser Kultur so niedergedrückt, daß dies wohl auf die Ausbildung der Körner Einfluß haben wird. Hafer ist durchschnitlich als gut zu bezeichnen, wenn nicht die anhaltende Dürre eine Nothhilfe hervorbringt. Erbsen und Hohnen liefern eine gute Mittelernte. Der erste Schnitt von Klee und Heu war gut; leider ist aber die erfrühlige Aussicht auf eine zweite Ernte durch die anhaltende Trockenheit vollständig vernichtet. Die Kartoffeln zeigten in der Blüthezeit einen selten schönen Stand, sind auch bis jetzt frei von allem

Ein Trauerspiel zur See.

Erzählung von Dräxler-Manfred.

7) (Fortsetzung und Schluß.)

Ein schredliches Stillschweigen folgte den Worten des Kapitän's. Der Arzt wagte es kaum, das Antlitz desselben anzusehen. Der Gemahl der Verstorbenen hatte bei dem Anblick dessen, der so plötzlich erstickt, die Entschlossenheit verloren, fürchtete vor ihm zu stehen, als hätte er an dem schwarzen Kapitän allein ist es nun zu sprechen.

„Schafft biege diese fort!“ rief er dem Arzte zu, und dies mit einer Bewegung, die keine Einwendung und nicht den leisesten Widerspruch zuließ.

Dann faß er mit kräftiger Hand den Mann an, der ihn nur vorher fragen wollte, und zieht ihn hinüber in die Gefesfläche, in jenes Gemach, das Niemand außer er selbst betritt.

Wasser Arnold hatte Alles mit angesehen. — Alles war ihm so schredlich als neu.

„Was ist geschehen, Doktor?“ so stürzte er ungeduldig auf diesen ein. „Wie hängt das Alles zusammen? Oder ist Alles ein höllisches Gaukelspiel? Die Frau ist todt; der Mann kommt gewiß nicht lebend aus dem Gemache des Kapitän's.“

Der Arzt war in tiefes Nachsinnen versunken, als jene Rede ihn erweckte.

„Wenn nur der verzweifelte Fremde, der mit unserem Kommandanten allein ist, es etwa nicht wagt . . .“

„Seid unbeforgt um unsern Kapitän; sagt Ihr denn keinen Blick nicht?“

„Immerhin . . . aber laßt uns in die Nähe gehen, um bei der Hand zu sein . . . ich habe eine böse Ahnung . . . es wird mich beunruhigen.“

Bei den letzten Worten, mit welchen der Arzt den Kommandanten hinter sich herzog, schlug ein Pistolenschuß aus der Kajüte an ihr Ohr. Die beiden Freunde und der Steuermann stürzen aufstieg in das Gemach des Kapitän's.

„Himmel!“ schrie der Doktor zitternd, „das galt ihm! Unser Kapitän ist getödtet!“

„Nein, das ist er nicht . . .“ rief eine Stimme zu seiner Seite: es war die des Kapitän's. „Laßt die ganze Mannschaft aufs Verdeck kommen! . . . rief er zum Kommandanten gewendet.“

Dieser Befehl war überflüssig, denn der Schuß und der Gedanke, ihren Kapitän in Gefahr zu wissen, hatte sie alle auf's Verdeck getrieben, trotz dem strengen Verbote, dasselbe ohne Befehl zu betreten.

Das Erste, was ihr verklärter Blick ängstlich sucht, ist der Kommandant, sie gewahren ihn im Hinterrückel und sind benüßigt.

Wasser Arnold hat inzwischen den Befehl gegeben, und schweigend, die Milde in der Hand, drängen sie sich zu sammeln.

Ein Mann ganz allein besetzt jetzt die Windebra, es ist der schwarze Kapitän. Er wird sprechen. Alles zittert vor Begierde und Ungeduld — kein Wort geht verloren.

„Kinder,“ ruft der Gelehrte und Gefährdete, „die Kaufleute Eures Kapitän's ist geschlossen. . . Ein nichts-würdiges Weib hat ihn betrogen, ein Schurke hat ihre und seine Ehre bestetzt. . . Mein Antlitz gab der Glenden den Tod, und diese Hand rächte Euren Kapitän soeben an dem Nichtswürdigen, der seine Ehre bestetzt. Ich sterbe jetzt Eurer Würdig, Ihr lebet meine Würdig fort.“

Auf diese Worte, die eine rasche Bewegung begleitete, stürzen Alle herbei, aber es war zu spät. Ein kräftiger Dolchstoß war mitten in's Herz gedrungen und stürzte den Entsetzten kopfüber in die Wogen.

„Himmler! himmler! fangt ihn auf!“ schrien mit einem Male die Matrosen, und drei Boote schwammen Augenblicks demann von den Entschlossenen, im Meere.

Befallen, doch wird die Ausbildung der Knollen durch die Dürre sehr beeinträchtigt werden. Das Aufgehen der Knollen wie auch ihre Weiterentwicklung ist als normal zu bezeichnen, auch hat sich kein Wurmfraß bemerkbar gemacht; doch fangen dieselben ebenfalls an, unter der fortwährenden Trockenheit zu leben. (Sänger, Kreisbl.)

Wittenberg. Se. Majestät der Kaiser wird nach dem nunmehr definitiv festgestellten Reiseplane auf der Reise von Gastein (am 14. d. M. in Bayreuth den Ertrag wieder besichtigend und während der Nacht Hof und Leipzig passierend) am 15. Morgens gegen 6 Uhr auf unserm Bahnhofe eintreffend und etwa 1/2 Stunde hier verweilen, um in den Wartezimmern des Empfangsgebäudes mit seinem Gefolge einen Morgenimbis einzunehmen.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen vom 7. August.

Eheschließungen: Der Fischer F. Hüh, Hehnstraße 12, und E. W. Rieth, Mühlstraße 2. — Der Former J. G. A. Echte, Taubengasse 17, und H. C. E. Frische, Kgl. Bl. — Der Schenkmacher E. G. Fuchs, Böllergasse 1, und J. C. E. Wiese, gr. Ulrichstraße 21. — Dem Handarbeiter F. H. Ed. ein E., Lindenstraße 5. — Dem Schneidermeister H. Fritze eine E., Kellergasse 3. — Dem Maurer J. G. H. Wrede ein E., Sülzengasse 15. — Dem Handarbeiter F. W. Wagner eine E., Saalberg 23. — Dem Juweliar F. C. Dely eine E., Desauerstraße 4. — Dem Harmonikaarbeiter R. Fisser eine E., alter Markt 16. — Dem Telegraphen-Sekretär G. Grundmann eine E., Steinweg 27 b. — Dem Steinmetz W. F. Hörmig eine E., Fährstraße 11. — Dem Gerichtsboten F. G. Schmidt ein E., gr. Klausstraße 8. — Dem Schlosser E. L. Berner ein E., Steg 17. — Dem Handarbeiter E. Schwabe eine E., Fehlfraße 8. — Dem Holzbildhauer C. Schellenberg eine E., Bauhof 3. — Dem Seiler F. Wille ein E., 1. Vereinsstraße 1.

Gestorben: Des Weidenfellers H. Hochmuth 2.

Friederike Luise, 3 M., Atrophie, Rathenburger 13. — De Topfermeister Friedrich Unger, 68 J., Des Bluthinfarktsperverierung, Rathenburger 15. — Des Vitruvianenhändlers G. Weile E. Hermann Richard, 8 J., Atrophie, Ackerstr. 5. — Der Schneidermeister Johann Friedrich Lehmann, 76 J., Altersschwäche, Wilhelmstraße 6. — Des Barbiers F. Stöber E. Ernst, 5 M 10 J., Krämpfe, Schmeerstr. 39. — Des Packmeisters M. Schmalenbergs 2. Kline Minna Emma, 5 M 26 J., Lungerentzündung, Kutschgasse 3. — Ein ungesch. E., 9 J. 3 M 17 J., Diptheritis, H. Ulrichsstraße 4. — Des Zimmermanns A. Alkellen 2. Marie Klara, 3 M 3 J., Brechdurchfall, Holzplatz 5. — Die Wittve Christiane Döring geb. Pfister, 65 J. 8 M 26 J., Magenverhärtung, H. Sandberg 17. — Des Friseurs E. Kofler 2. Anna Helene, 3 M., Krämpfe, gr. Ulrichsstraße 27. — Des Agenten H. Stange 2. Anna W. Vertba, 4 M 10 J., Krämpfe, Boasbörner 3. — Des Pandarbeters 3. Sommer 2. Christiane Wilhelmine Luise Johanna, 2 J. 4 M 5 J., Diptheritis, Ludwigstraße 1.

Meldungen vom 8. August.

Aufgeboten: Der Königl. Tabakzatt. A. Dr. C. H. D. Schlott, Halle, und E. W. Niemann, Biedendorf. — Der Produzentenhändler C. F. Uhlisch, Halle, und H. U. Meyer, Klosterbuch. — Der Stärke-Fabrikant 3. Keil und C. F. W. Häger, Brumrose 21.

Geboren: Dem Dachbedermeister E. Schrader eine E., Fehlfraße 5. — Dem Restaurateur H. Vof ein E., gr. Schlamm 10. — Dem Fabrikbesitzer E. Schmidt eine E., Landwehrstraße 10. — Dem Schmied G. Egers eine E., gr. Brauhausgasse 18. — Ein ungesch. E., Schulberg 1. — Dem Handarbeiter E. Tere ein E., Mühlgasse 2.

Gestorben: Des Handelsmanns 3. Naggo E., Joseph Louis Comradin, 6 M 15 J., Brechdurchfall, großer Sandberg 8. — Die Wittve Marie Christiane Violet geb. Heyne, 59 J. 4 M., Herzleiden, Brumrose 13. — Des Maschinenbauers D. Wolff 2., Marie Uda, 3 M., Brechdurchfall, Niemeyerstr. 10. — Des Handarbeiters F. Die-

Alle, die nicht Zeit fanden, die Kanoks zu erreichen, waren in's Wasser gedrungen, und schwammen um das Schiff, den geliebten Kapitän zu suchen.

Der Ruf der Wuth von Einigen, der Kammer der Andern, gaben dieser nächtlichen Scene einen so traurigen als sonderbaren Anstrich.

„Habt Ihr ihn gefunden?“ forschten die Offiziere von Zeit zu Zeit ängstlich; aber die Antwort klang immer trüber, und Alle suchten unermüdet fort, als hätten sie ein Gefährde gethan, aus den Wellen einen Schatz zu holen, an dem ihrer Aller Leben hing.

Bisher war der Himmel feier gewesen, jetzt umwölkte er sich; das Meer erhob sich und immer näher erhob das Rollen des Donners, der Wind heulte durch Taktweert und Segel des „Gefpenst“.

Aber nicht die tobende See, nicht der anstürmende Delan, nicht die Stimme des Gewitters bringt die Wartenfen von der Stelle, wo sie die Welle ihres geliebten Kommandanten zu finden hofften.

Zwanzig Mal hat der Lieutenant fruchtlos befohlen — sie bleiben ungehört.

Endlich stimmt die Gefahr des Wetters, der Drohruß ihres jetzigen Chefs und mehr als alles Dies, die Hoffnungslosigkeit ihrer Nachforschungen zum Gehorsam . . . sie befehlen das Schiff und lassen ein.

Aber jetzt an Bord, suchen sie ein Opfer für ihre Rache. Zwei Leichname gibt es hier; denn einer Frau, der noch im Zwischenverdeck aufgesahrt ist, und den eines Mannes im Gemache des Kapitän's. . . Beim flackernden Trauerschein der Fackeln werden Beide auf's Verdeck geschleppt.

„Schleubert sie hinunter, die Verrätherin und den Schurken,“ rufen Einige. „Nein, wartet noch,“ rufen Andern, „erst reißt ihnen Alles vom Leibe; ohne einen Segelklappen werft sie rückwärts hinein, und bindet ihnen vorerst leere Fässer an die Hüfte, damit sie recht lange hinschwimmen, den Seewegen zur Deut. Eine solche Bewegung gehört den Nichtswürdigen.“

Der grausame Vorstoß wurde nach seinem ganzen Anhalte augenblicklich ins Werk gesetzt, und die gräßliche Rache an den Leichen gelüst; Verwundungen und Stöße folgten ihnen hundertfach in die Fluth nach.

Nicht am nur vermochte es der Doktor abzuwenden, daß die Leichname nicht in Stücke gerissen wurden, so hatte sich die allgemeine Wuth gegen sie gerichtet.

„Sterben müssen um eines treuloßen Weibes willen! solch ein edler tapferer Mann, wie der schwarze Kapitän! so jammerten sie um ihren Befehlshaber.“

Dann wendeten sie sich an Wasser Arnold und riefen unter einander:

„Ihr, der jetzt unser Kapitän geworden, führt uns so schnell als möglich ans Land . . . Wir wollen hinfort nicht mehr umhersegeln. . . Mit dem schwarzen Kapitän ende auch das „Gefpenst“. . . Er allein war würdig uns zu gebieten. . . Darum schnell ans nächste Land. . . Von ihm verlassen, beschließen auch wir unsere Laufbahn. . .“

Wohin und Wohinwils, die sich seit dem Tode des schwarzen Kapitän's der ganzen Mannschaft bemerkt hatten, gestatteten es den Offizieren nicht, das Schiff länger in See zu halten, da Disziplin und Gehorsam, sonst so pünktlich beobachtet, jetzt unter den Leuten zum leeren Schalle geworden. Kaum daß die Matrosen nach so viel Luft und guten Willen zeigten, das Schiff zu befehlen und die Befehle des neuen Chefs halbwegs anzukämpfen.

Die Offiziere hielten einen langen Rath, dessen Folge der Entscheidung war, die eingeschlagene Route fortzusetzen und in Buenos-Ayres zu landen.

Nach drei mühevollen Tagen erreichte man endlich das Land. Man kam in die Nähe des La Plata. Es war

derselbe Ort, zu welchem das „Gefpenst“ auf freigeordneten Gefechten, beladen mit reicher Beute und Gefangenen, oft zurückgekehrt war. Kaum hatte die Mannschaft das Ufer wieder erkannt, als sie die Offiziere bringen und, in ihre Vorhaben zu willigen.

„Und welches ist dieses?“ fragte der Lieutenant. „Das Schiff zu verbrennen,“ antworteten Alle einstimmig, „und in den Booten ans Land zu gehen, damit Niemand sage, das „Gefpenst“ habe ohne den schwarzen Kapitän in See gehen können.“

Dieses seltsame Vorhaben wurde so einstimmig und entschlossen vorgebracht, daß sich das Kommando den Wünschen der Leberzahl fügen mußte.

Der Befehl, das Fahrzeug in Brand zu setzen, ward also gegeben; die Boote nahmen alle Mannschaft sammt Hab und Gut auf; man war bereit, das Brandopfer den Männen des geliebten Kapitän's zu bringen.

Die Segel wurden angepakt, die Brandfackeln angelegt, als gieng es zum Gefecht, die verzehrenden Flammen aufgezogen.

Bei diesem Anblicke hätten einst die Schiffe der Heinde alle Hoffnung aufgegeben. . . Jetzt wurden die lodernden Fackeln von allen Seiten hineingeleuchtet, und die Brigg, durch zwei Anker gehalten, stand bald ein Haub der Flammen da; und in wenigen Augenblicken prasselte die Voh durch Segel und Taktweert, und verschlang all die schönen, festen Tane und jene Meißner-Arbeiten, die der schwarze Kapitän durch ausgedehnte Werkzeuge hatte anfertigen lassen. Das Feuer hatte das Brand ergriffen, jetzt dringt es in die Kajüten; Dach und Segel wirbeln in schwarzem Rauch auf, glühend rollen die Stücke hin und her und fützen zehend in das Meer.

Die Mannschaft in den Booten steht gehörig entfernt barhaupt und erwartungswohl, bis der fürchterliche Moment erscheint. . . der Pulvervorrath steigt in die Luft. . . eine entsetzliche Explosion, deren Echo in der weiten See und tief im Lande wie der Donner eines berstenden Vulkan's wiederhallt.

Noch lange Zeit nach diesem fürchterlichen Gefache wird weit und breit die Wellen mit einer dicken Schwefelwolke bedeckt, die kein Auge durchdringen läßt und endlich nur langsam vom Winde nach oben gehoben wird.

Als endlich die Luft wieder durchsichtig scheint und das Licht der Sonne endlich auch wieder die Fluth berührt, sucht der Blick vergebens eine Spur des „Gefpenst's“. Nichts ist mehr zu gewahren. Die Brigg hat nichts zurückgelassen, und das schweigende Meer der Ferne hat für ewig Alles in seinen Tiefen begraben.

Bei dem Anblicke dieser schauerlich leeren Stelle rief die ganze Mannschaft der Boote in dumpfen Trauertönen: „Rein schwarzer Kapitän — und nun auch kein „Gefpenst“ mehr!“

Volle drei Wochen nach diesem unglücklichen Vorfalle kam der „Mascarenhas“, led und im elendesten Zustande nach überstandenen Mühseligkeiten und Drangsalen aller Art, an derselben Küste an. Reisende und Matrosen stiegen an's Land; der Dreimakter war keiner Ausbesserung mehr fähig; sie erzählten, was ihnen begegnet und erzählten gar bald die traurige Geschichte ihres Gefährdeten und beneideten Reisegefährten, dem sie Vieles zu danken hatten.

Die Schicksale des „Gefpenst's“ aber und des unglücklichen schwarzen Kapitän's wurden in kurzer Zeit zur allgemeinen bekannnten Schiffslgende.



trich S., Friedrich Carl, 2 3. 2 M. 29 L., Durchfall, Hospitalplag 9. — Des Fabrikbesizers C. Ehrenberg Ehefrau, Marie geb. Nothe, 32 3. 17 L., phlebitis puerperalis, Königstr. 33. — Des Hofjuchlers R. Wübner's Louise Amalie Gertrud, 1 M. 8 L., Schwäche, Köpferplan 2. — Der Doktor Dr. phil. Otto Ull, 56 3. 6 M. 15 L., Schmelzbruch, Königl. Klinik. — Des Handarbeiters L. Sadje S., Karl, 2 3. 5 M. 14 L., Diphtheritis, Saalberg 7. — Des Handarbeiters G. Hingendorf S., Karl Gustav, 1 M. 20 L., Lungenerkrankung, Segg 11. — Des Maurers A. Müller Ehefrau, Friederike geb. Röder, 37 3. 6 M. 21 L., Phtisis, Martinsgasse 21. — Der Handfahnenmacher Cäsar Hornikel, 41 3. 23 L., Schwindlicht, Diakonienhaus. — Friedrich Karl Herbst, 6 3. 5 M. 28 L., Diphtheritis, gr. Steinstraße 23. — Des Oberleutnants F. Scherer S. Friedrich, 10 L., Atrophie, Mauergasse 10. — Des Gallerie-Dieners C. Gurth's Ehefrau Amalie geb. Manede, 47 3. 5 M. 4 L., Folgen der Operation, Diakonienhaus.

Kirchenfache.

An die Marien-Gemeinde.

Der jetzt beginnende Bau einer Gekuppelungsanlage in unserer Kirche macht es notwendig, während der nächsten Monate unsrer Gottesdienste in eine andere Kirche zu verlegen. Die Mitbenutzung der Kirche St. Ulrich ist uns für diese Zeit freundlich gestattet worden, und es ist eine Vereinbarung dahin getroffen, daß vom nächsten Sonntag den 13. August ab für unsere Gemeinden an jedem Sonntag ein Vormittagsgottesdienst, und zwar abwechselnd mit der Ulrichsgemeinde den einen Sonntag um 8 und den andern Sonntag um 10 Uhr stattfinden, des Nachmittags aber ein gemeinschaftlicher Gottesdienst für beide Gemeinden von 2 Uhr gehalten wird. Das nähere wird jedesmal aus der Predigtangelegenheit im Tagesblatte zu erfahren sein. Die Bibelstunden am Montage um 6 Uhr werden in der Ulrichskirche regelmäßig fortgesetzt werden.

Halle, 7. August 1876.
Der Gemeindevorstand zu H. V. Frauen.
D. Dryander.

Wohltätigkeit.

3 M für eine arme Kranke aus dem Kollektenbeden am 6. August empfangen zu haben, bezeichne ich mit herzlichem Dank gegen den Geber. S. Hoffmann, Pastor.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Straßenbepflanzung resp. die Bestellung zweier Gespanne zu je ein Pferd nebst Führer für die noch laufende Bepflanzungsperiode dieses Jahres, deren Dauer bis Mitte Oktober festgesetzt ist, soll im Wege öffentlicher Submissionen begeben werden. Die Gebote sind auf ein tägliches Arbeitspensum, welches während der Sommermonate von früh 5 bis 11 Uhr Vormittags und von 1 bis 6 Uhr Nachmittags, während der Herbstmonate von früh 7 bis 11 Uhr Vormittags und von 1 bis 5 Uhr Nachmittags festgesetzt ist, — abzugeben und bezügliche Offerten bis 10. August c. im Wasserwerksbureau niederzulegen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht ausliegen.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wegen Ausführung von Plaster- u. Arbeiten wird der zwischen den Eingängen zum Brunnenplatze und Unterberge belegene Theil der alten Promenade von Donnerstag den 10. August cr. ab bis zur Beendigung der betreffenden Arbeiten für Fußwege und Reiter gesperrt.
Halle, den 7. August 1876.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Nach Anzeige des beamteten Thierarztes ist unter dem Kindeich des Gutsbesizers Herrn Gert zu Worl die Lungenentzündung ausgebrochen, was hiermit auf Grund des § 30 der Instruction zur Ausführung der §§ 17 bis 27 des Gesetzes vom 25. Juni 1875 betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 19. Mai cr. zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Wradwig, den 7. August 1876.

Der Amtsvorsteher.

Ein schöner Laden

mit Wohnung, Werkstatte u. s. w., für Klempner passen, zu vermieten. Näheres Weidenplan 3b. Diezner.

Eine Wohnung, zum 1. October bezugsfähig, ist zu vermieten.
Deffauerstraße 3 am Hofplatz.
Wohnungen zu 120, 80 und 50 M sind zu vermieten u. zum 1. October zu beziehen Leipzigerstraße 89, 1.
2 St., R., K., 1. October zu beziehen Schülertshof 12.

Billig zu vermieten

Georgstraße 1 zwischen Harz und Friedrichstraße eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller und Loggia, nebst allen Bequemlichkeiten sofort oder 1. October.
Fr. Weizner.

Kleine Wohnung für 24 M an ein. Leute zum 1. October zu vermieten gr. Wallstr. 29.
2 kleine Wohnungen an einzelne Leute zu vermieten alter Markt 28, p.
Fr. Wohnung für 70 M zu vermieten Wernliherstraße 8d.

Freiubl. Wohnung zu 40 M in der Nähe des Walzwerks und der Halberstädter Bahn zu vermieten
Mühlrain 1.

Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör zum 1. October zu vermieten Brunnenplatz 6, II.

Freundliche Dach-Wohnung, vornh., M. p. a. 28 M, sofort oder zum 1. October zu beziehen. Näheres Weisstraße 76.

Barfüßlerstr. 11 zu vermieten p. 1. Oct. d. 3. 4 St., R., K., 110 M, II. Etage, 1 St., 2 R., K., I. Etage, 65 M.

2 St., 2 R., K. u. Zub. Pannierhöhe 7b. Moritzwinger 8 ist zum 1. October die 3te Etage zu vermieten. Näheres im Centor Leipzigerplatz 2b.

Eine größere bequeme Wohnung an ruhige Mieter zum 1. October zu vermieten in der Apotheke zum deutschen Kaiser.

Eine Wohnung von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, 1. Etage, zu vermieten gr. Ulrichstraße 18.

2 Stuben, 1 Kammer (Beletage) an einzelne Damen oder Herrn zum 1. October c. zu vermieten. Näheres Wüderstraße 12, part.

Für eine oder zwei Damen passende Wohnung zu vermieten Mühlweg 16, I.

Möbl. Wohn. m. K. gr. Klausstr. 38. Eleg. möbl. Wohnung zu vermieten gr. Schlam 4, I.

Gut möbl. Wohnung sofort zu vermieten C. G. Hofmann, Leipzigerstraße 66.
Eine möbl. Wohnung für zwei Herren sofort zu vermieten Brandensstraße 7, I.

Lotterie.

(Sine Gewähr.)

Bei der heute angefangenen Ziehung der 2. Klasse 154. Königl. Preuss. Klassenlotterie fielen:
3 Gewinne zu 600 M auf Nr. 62,299. 66,974. 82,891.
6 Gewinne zu 300 M auf Nr. 7351. 19,516. 27,095. 45,603. 81,008. 82,241.

Literarisches.

Die beiden neuesten Nummern der Illustrirten Frauen-Zeitung (vierteljährlicher Abonnementspreis A 2,50) enthalten: I. Die Wollen-Nummer (29): Sommer-Toiletten mit verschiedenartigen Ueberkleidern und Linnias, Dolman, ärmellose Jacken, Hüden, Kragen nebst Manschetten und Unterärmel, Gartenschuh, Morgenmütze, Armbänder mit Häkchen nebst Häkchen. Anabenanzug. Jacke und Taillen für größere Mädchen. Anzüge für kleine Kinder, Schürzen, ausgedehnte Taillen und lange Halbhandschuhe. Tisch- und Blättchen, Arbeitstischchen, Speiseplatte und Stensichtum. Gehälte Toiletten, Gürtel und Spigen, Durchbruchmuster in Keimwand, Flet-Guppe, Knäpfaubelen, Perlen-, Wund- und Weißstickereien, Füllbrüder u. s. mit 70 Abbildungen. II. Die Unterhaltungs-Nummer (30): Parzelle. Himmoreske von Otto Ernst. Fortsetzung. — Die hohe Forste und Dolma-Boyd'sche. Oberbairische Charakterköpfe. Von Karl Steiner. — Stating-Ring. Von W. Radowitsch. — Der Ring des Nibelungen. Von H. Ehrlich. II. — Verführerische: Literarisches u. — Briefmappe. — Frauen-Gebäude. — Ferner folgende Illustrationen: Das Eingangs-Thor zum Palast Dolma-Boyd'sche zu Konstantinopel. — Die hohe Forste zu Konstantinopel. — Oberbairische Charakterköpfe. Von Konrad Dietl. — Der Stating-Ring am Dyer's Street Circus in London. Von G. R. Clarke und Geo. W. Gilloch. — Schlittschuhlaufender Knabe. Nach A. van Dyp.

Halle'sche Producten-Börse vom 8. August 1876.

Bericht des Dr. Schwaberg, Secretärs des Börsenvereins.

(Preise mit Ausschlag der Courstage.)

Weizen 1000 Kilo, in feinsten Waare knappes Angebot und preis haltend bis 222 M. bez., einzelne theilweise über 222, kein niedriger als 210—213 M. zu machen, festverkauft und ordinaire Sorten entsprechend billiger; neuer war in Preisen am Markt und zeichnete sich durch Qualität aus, ist aber nicht oder zu geringen Preisen gehandelt.

Roggen 1000 Kilo, alter blies weniger beachtet und wurde mit 177 bis 180 M. bez., neuer dagegen ist mehr geschätzt und höher bezahlt, Preise unverändert, 189 M. bez., einzeln auch über 200.
Gerste 1000 Kilo, blies in alter Waare ohne Geschäft, in neuer hat sich das Geschäft noch nicht gebildet, ögliche, mehrfach Proben angeboten wurden, einzelnes soll zu geheimen Preisen gehandelt werden sein.
Gerstemaiz 50 Kilo, bei sehr geringen Vorräthen in erster Hand sind die Preise nicht verändert, einzelnes bis 15,50 M. bez.
Hafer 1000 Kilo, feinsten getragt und bis 204 M. bez., abfallende und auswärtige Sorten nach Verhältnis niedrig.
Gältefrüchte 1000 Kilo, ohne Handel.
Kleimehl 50 Kilo, in feinsten, tendere und reiner Qualität fest und höher, 38—40 M. bez., da auch auswärtige Weitzungen sich mehr befestigt haben.
Mais 1000 Kilo, 140 M.
Dessaten 1000 Kilo, Markt bei wenig Angebot 300—306 M. bez., Mehl nicht angeboten.
Stärke 50 Kilo, 24,50 M. wird von den Käufern mäßig bezahlt.
Spiritus 10,000 Liter pät. loco, still zu bisherigen Preisen.
Rübsöl 50 Kilo, 33,50 M. gefordert, 33 M. bez.
Sesamöl 50 Kilo, 12 M. bez.
Petroleum 50 Kilo, fest.
Wachse 50 Kilo, ohne Handel.
Futtermehl 50 Kilo, 8,25—8,50 M.
Kleie, Roggen- 5,50—5,50 M., Weizen- 4,50—5 M.
Dellguten 50 Kilo, still, da Verkäufer und Käufer sich abwartend verhalten.

Nach-Verkehr im Diakonienhaus

Donnerstag den 10. August Nachmittags 3 Uhr. Um zahlreichere Beteiligung wird freundlich gebeten.

(Eingefandt.)

Die bekannnten Unternehmer von Vergnügungs-Extra-Zügen, die Herren Steinbrecher & Zäpser am Markt, geben dem reisefähigen Publikum Gelegenheit, einen neuen Ausflugsort auf billige und bequeme Weise am nächsten Sonntag den 13. August, in Augenschein nehmen zu können, nämlich das reizende Wörlitz mit seinem reichlich der Naturhöhen und Kunstanlagen wohl einzig dastehenden großen Park. Der Extra-Zug, welcher die Reisegesellschaft aufzunehmen bestimmt ist, fährt bis Coswig, von wo aus eine Fähre 2—300 Personen auf einmal über die Elbe setzt. Sehenswürdigkeiten sind zu nennen: gotisches Haus, der Venusstempel, der feuerfesteste Berg, die Kettenbrücke, Schwanenteich u. s. w. Diese Punkte können sowohl zu Fuß als auch mittelst Gondeln, deren an die dreißig in dem, den ganzen Park durchziehenden Gewässer bereit stehen, besichtigt werden.

Mehrere Wohnungen sind mit oder ohne Möbel sofort zu vermieten
Wittelsstraße 45 in Giebichsheim.
Fr. möbl. Stube u. K. gr. Ulrichstr. 9 III.
Anst. Schlafstelle m. K. H. Ulrichstr. 7, F.
Anst. Schlafstelle Fleisberggasse 5.

Niederlagen,

troden und ungezeigert, werden in der Nähe der oberen Leipzigerstraße möglichst sofort zu mieten gesucht. Adressen unter „Niederlags-Anstern“ in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.
Eine Martstube wird während des Viehmarktes zu mieten gesucht. Zu erfragen Seite 29, p.

Restaur. 3. Erholung, Merseburgerstraße 7c.

Donnerstag den 10. August von 4 Uhr ab Gänse- und Enten-Ansteln.

A. Albrecht.

Berliner Weissbier-Salon.

Heute Donnerstag 6 Uhr Spektakel.

„Lindengarten“

7. Lindenstraße 7.
Donnerstag den 10. d. Mts.
Grosses Vocal- u. Instrumental-Concert, verbunden mit **komischen Gesangsvorträgen.**
Zur Aufführung kommen die schönsten und neuesten Complots der Leipziger Sängergesellschaft. — Anfang 8 Uhr. Entree 15 M.
Theodor Böhmelt jun.

„Kaisergarten.“

Auguststraße Nr. 9.
Donnerstag Krebsbunne. 21
Freitag Fricasse von Hühnen.
Bier auf Eis.
W. Günther.

Anforderung.
Ich fordere hiermit den Schuhmachermeister **Müsch** auf seinen Verpflichtungen nachzukommen, widrigenfalls ich sonst andere Wege gehe.
S. Künzlin.

Ein **Windhund** zugekauft. Abzuholen gegen Infectionsgebühren und Futterkosten alter Markt 28.

Eine braune **Jagdhündin** zugekauft. Abzuholen Merseburgerstraße 10.

Ein großer dunkel gelber **Hund** zugekauft Mühlberg 2.

Ich warne hiermit Jedem, meiner Frau geb. **Gräber** etwas zu borgen, da sie mich böswillig verlassen hat.

Wilhelm Diezner.

Nachruf.

Unverwartet wurde uns unser Ehrenmitglied **Herr Dr. D. Me** durch den Tod entzogen und wird derselbe, eingedenk der uns zugewandten Worte bei Anlaß unserer Trauerfeier, stets im Geiste unter uns fortleben.
Der Kameradschaftliche Verein 1870/71.

Familien-Nachrichten.

Marie Wende.

Emil Hagemann.

Verlobte.

Driesen, Berlin, den 6. August 1876.

Todes-Anzeige.

Dienstag den 8. d. Mts. um 3¼ Uhr starb nach schwerem Krankenlager unsere innig geliebte Tochter **Luise Reichert** in einem Alter von 10 Jahren 10 Monaten, welches wir hiermit allen Freunden und Bekannten anzeigen und bitten um stillen Beileid.
Die tiefbetrübteten Eltern
Carl Reichert und Frau.

Nach kurzer Krankheit beschloß heute unser theurer Vater, **Cross** und Schwiegermutter, der Rentier **Karl Cross** in 76. Lebensjahre sein thätiges Leben.

Halle, den 8. August 1876.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend ¼ 7 Uhr starb nach langen schweren Leiden und hartem Todeskampfe unsere unvergeßliche gute Gattin, Tochter, Schwester und Schwägerin **Klara Meyer** geb. **Lehning**. Dies zeigen mit tiefbetrübteten Herzen an
die Hinterbliebenen.

Nach einem langen schweren Krankenlager und einem harten Todeskampfe ist unsere Tochter **Mädchen** heute früh ¼ 8 Uhr entschlafen. Die Beerdigung erfolgt am Freitag um 5 Uhr vom Sterbehause.
Halle, den 9. August 1876.
G. A. Wünschmann,
Amtsrentmeister a. D.
Elise Wünschmann geb. Polzmüller.

Die Fahnen-Fabrik von L. Gundermann in Halle
 empfiehlt Fahnen in allen Farben und Größen mit und ohne Flaggen zu den billigsten Preisen.
Die Tuch-Modewaarenhandlung von L. Gundermann, Schmeerstrasse.

Die vorzüglich antiseptisch wirkenden
Thymol- und Salicylsäure-Präparate
 als: Zahnpasta, Mundwasser, Zahnpulver
 empfiehlt die

Drogenhandlung von **H. Sohneke**, Apotheker,
 gr. Steinstraße 2, (vorm. A. Kubisch) gr. Steinstraße 2.

Prima Werschen-Weissen. Presssteine, Prima Briquettes, Steinkohlen und Holz
 liefert in Fuhrn und einzeln zum billigsten Preise
C. Martini, Marienstraße 7.

Händler und größere Abnehmer erhalten den Grubenpreis.

Wiederverkäufern empfehle ich meine **Seifen** in größter Auswahl zu Fabrikpreisen.

Emil Jahn, gr. Märkerstraße 6, nahe am Markt.

Wagenzeit, Dampf- und Dreschmaschinen-Dele
 bester Qualität, zu Fabrikpreisen bei
Emil Jahn, gr. Märkerstraße 6, nahe am Markt.

Große Kieker Zettbüchlinge erhielt **Boltze**.

Eisenlad für Schmiedearbeiten, **Asphaltlad** für seine Eisenwaren, **Dreinglanzlad** für eiserne Ofen empfehlen im Ganzen und Einzelnen **Fr. Schlüter Söhne**, Werseh. Chansee und Königsstr.

Brod
 von neuem Roggen, vorzüglich im Geschmack, 7 Ektl für 1 1/2 empfiehlt die Bäckerei von **Herrn Weber**, Sophienstr. 8.

Nicht zu übersehen!
 Die Hanfzwirnspinnerei

von **G. C. Meyer** aus Schraplau empfiehlt auch zum Glauchaischen Marke ihre echten **prima Hanfzwirne** zu den bekannnten soliden Preisen. Stand wie gewöhnlich der **Zuderiederei** gegenüber, an der **Stirma** kenntlich.

Extra frische Speck-Flundersn, frischen **Gelée-Ral** und die feinste **Gotthar Gerzelatunrt** (Winterwaare), ff. marinirt **Seringe** täglich frisch bei **W. Assmann**, gr. Ulrichstr. 28.

Brauerei
 von **C. Goldschmidt**.
 Montag **Braunbier**,
 Mittwoch **Broihau**,
 Donnerstag **Braunbier**,
 Freitag **Doppelbier**,
 Sonnabend **Braunbier**.

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer verkaufe ich **Broihau** und **Doppelbier** außer in Faß auch in Flaschen und werden geschickte Bestellungen von je 1 Duzend Flaschen an prompt ausgeführt.

C. Goldschmidt, gr. Brauhausgasse 28.
 Donnerstag den 10. August
Braunbier,
 Freitag den 11. August
Doppelbier

bei **C. Goldschmidt**, gr. Brauhausgasse 28.
 Auf Bestellung wird **Doppelbier** in Flaschen in's Haus geliefert.

Bengalische Flammen
 in allen Farben, in 1/4, 1/2, 3/4 Pfund-Paket empfiehlt die Drogenhandlung von **H. Sohneke**, Apotheker (vorm. A. Kubisch), 2. gr. Steinstraße 2.

Zielergeißel gesucht Schulberg 1. Heinrich. **Laufbüchse** gesucht Geiststraße 2.

Ein **Leadirer** und ein **Sattler**, welcher das **Leadirer** versteht, werden nach auswärts gesucht. Näheres **H. Klausstraße 5**.

Danzelbit ein **gebrannter ganz veredelter Wagen** gesucht.

Ein **gebildetes** nicht zu junges Mädchen wird zur **Stütze** der Hausfrau gesucht, dasselbe muß im **Kochen** und in weiblichen Arbeiten erfahren sein und mit den Kindern umzugehen wissen. Gehalt **180 M**. Leipzigstraße 7, III I.

Ein nicht zu junges **zuverlässiges** Kindermädchen wird gesucht. Leipzigstraße 7, III I.

Junge Mädchen, welche das **Reifen** gründlich erlernen wollen, gesucht. Leipzigstraße 7, III I.

Ein Mädchen für den **Nachmittag** wird sofort gesucht. Barfüßerstraße 2.

Ein **Kutscher** wünscht Stellung; ein **Dienstmädchen**, eine **Kindermädchen** für den **Nachmittag**, zwei **Kellner** suche ich. **M. Holland**, Vermittler.

Ein Mädchen in **geheuen Jahren** sucht eine Stelle für **Küche** u. **Haushalt**; kann auch einer **Wirtschaft** vorstehen. Zu erfragen **Glauchau, Bädergasse 5, 2 Tr.**

Ein **anz. rüstige Wittwe**, in **Gastwirthlich.** u. **Materialgesch.** erfahren, sucht sofort Stelle.

Necht nette Mädchen mit **guten Büchern** suchen **1. Okt.** Dienst. Einige **Schönerinnen** u. a. Mädchen bei **hohem Lohn** zum **1. Septbr.** gesucht durch **Emma Verhe**, Halle, gr. Klausstr. 28.

Ein junges Mädchen, in **allen häuslichen Arbeiten** erfahren, sucht einen **Dienst**. Zu erfragen **Hirtengasse 3, 5**.

Eine **gesunde Amme** sucht sofort Stellung. Zu erfragen bei **Fr. Hoffstein**, Trödel 8.

Ein jung. Mädchen wünscht **Aufwartesstellen**. Zu erfragen in der **Exped.** d. Bl.

Eine **ältere Köchin** mit **langjährigem** guten Attesten wünscht Stellung, am liebsten auf ein **Rittergut**. Das Nähere durch **Frau Wäscher**, Kuttelstraße 5.

Eine **gesunde Amme** vom **Lande** wünscht dafelbst Stellung.

Ein **stud. phil.** ertheilt während der **Universitätsferien** **Privatunterricht**. Näh. große Wallstraße 24a, 2 Tr.

Maler- und Tapezierarbeiten werden sofort ausgeführt. Offerten unter **N. A.** in der **Expedition** d. Bl. abzugeben.

5000 Thlr. auf **Vandhyppotek** weist nach, **Schiffstraße** fertig.

M. Holland, Dreiecksstraße 18.

Kaufmännischer Cirkel.
 Donnerstag den 10. August cr.
 Abends 8 Uhr
M. Abonnements-Concert
 in **Freyberg's Garten**.

Freyberg's Garten.
 Freitag den 11. August.
 Auf **allgemeinen Wunsch**:

Ein Menzel-Concert.

Fürstenthal.
 Donnerstag den 10. August
Grosses Abend-Concert
 von der **Capelle**
 des **Stadtmusikdirector W. Halle**.
 Anfang 8 Uhr. Entree 30 R. Ffg.

Meinen werthen Freunden und früheren Gästen, sowie einem geehrten Publikum von Halle zeige hiermit ergebenst an, daß ich ein
Restaurant, verbunden mit Speisewirtschaft,
 hieselbst **Magdeburger- u. Halberstädterstr. Ecke**
 eröffnet habe und lade freundlichst zu vielfachem Besuche ein. (S. 52069)
Wittagstisch von 12 Uhr ab.
Wilh. Rauchfuss'sches Bier à Seidel 13 Npf.
Culmbacher und andere Biere.
P. S.
 Die mit meinem obigen Restaurant verbundene **Culmbacher Bierstube**, sowie das erwünschte zu verbindende **größere Victualien-Geschäft** zu eröffnen **spätestens in acht Tagen** und werde gleichfalls für **erstes** für ff. Bier und **lehteres** mit **bester Waare** zu **möglichst soliden Preisen** bedacht sein.
 Ergebenst
A. Braemer.

Meine **Wasch- und Flecken-Reinigungs-Anstalt** befindet sich **Kaulenberg Nr. 3**.
August Ehrhardt, Schneidermstr.

Nächsten Sonntag den 13. August
Morgens 5 1/4 Uhr
 (Berliner Bahn)
Separat-Extrazug nach Woerlitz.
 Zug fährt bis **Coswig**, 1/4 Stunden von **Wörlitz** entfernt.
 III. Cl. 2 M. 50 S., II. Cl. 3 M. 50 S.

Am Sonntag den 13. August
Lehter Separat-Extrazug nach Thale.
 Billets sind nur bei **Steindreher & Jasper** (bis Donnerstag) zu haben.

Mitglieder des Handwerker-Meister-Vereins,
 welche **gesonnen** sind, die **Extrazug** nach **Thale** am **20. August** mitzumachen, können **Fahrkarten** für **2,50 Mark** für hin u. zurück bis zum **16. d. M.** lösen von **Herrn**
Weber, Barfüßerstrasse 16.

Ein **halbverdeckter Aufschwager** zu verkaufen. Näheres zu erfragen **gr. Steinstr. 6, im Laden**.

Eine **kleine starke Wagenhölle** sehr billig zu verkaufen **gr. Sandberg 10**.

Umzugshalber
 sind **2 Sophas**, **1 Schreibretör**, **1 Metzderfahran**, **1 großer Küchenschran**, mehrere **Tische**, einige **Stühle**, **g. erhaltene Umischlagelücher**, **Küchenthische** und **Körbe** b. **J. v. Martinsberg 11, part., i. G.** Ebenfalls ist von diesem **Jahrgange** die **Gartenlaube** zu verkaufen.

Billig Billig Billig!
Haararbeiten jeder Art werden sauber angefertigt, sowie **Föpfe** von **75 S.** an. **Ed. Driebe**, Geiststraße 19.

Pianoforte-Verkauf.
 Ein **Pianoforte** im besten Zustande billig zu verkaufen. Zu erfragen **am Bahnh. 8, Henschler's Restauration**.

Ein **Haus** mittlerer Größe nahe der **Bahn** sucht zu kaufen.

C. G. Hofmann, Leipzigstraße 66.
 Das **Haus Steinweg 23** ist zu verkaufen. Näheres **gr. Klausstraße 3**.

Mehrere gangut gearbeitete **Kinderwagen-Räder** sind zu verkaufen **gr. Brauhausgasse 19, II**.

Pult verkauft billig **gr. Brauhausg. 15, III**.
Gute Strohhelle verkauft in **Shoden** **Kellnergasse 1**.

Herrn- und Knaben-Mützen neuester **Façons** und **Stoffen**, für **Herrn** von **10 S.** und **Knaben** von **8 S.** an empfiehlt die **Mützenfabrik Schülershof 9**.

Nähmaschinen-Verkauf.
 Eine **Nähmaschine**, fast neu, ist **billig** zu verkaufen **Audengasse 9**.

Eine **gebrauchte Nähmaschine**, in **noch gutem Zustande** wird zu **kaufen** gesucht **gr. Sandberg 4, I**.

Wir suchen einen **ordentlichen Arbeiter** mit **guten Attesten**.

Mehlmann & Sülzner.
 Ein **tüchtiger Hausknecht** wird **sofort** gesucht **im Hofhof zum gold. Pfing.**

Ein **stetiges ordentl. Hausmädchen** u. **Knabe** zum **1. September** gesucht **gr. Steinstr. 7**.

Frauen zum Torfabtragen **Westphal**.

Gesucht zum **1. Okt.** tücht. **Kochmamsellen** für **Privatbäuer** u. **Restaurants**, tücht. **Landwirthschafterinnen**, **Köchinnen** u. **feine Stubenmädchen** für **städt. Haushalt** u. **f. Rittergüter**. Gesucht zum **1. Antritt** **2 herrschaftliche Diener**. **Verwalter**, **verk. Hofmeister**, **Gärtner** u. **Kutscher** suchen **sof. u. i. Dft.** Stellen; **1 led. Diener** wünscht **1. Dft.** Stellung durch **Frau Debarade**, **gr. Schlamm 10**.

Wegen **Erkrankung** des **jetzigen** **finer ein Hausmädchen** **sofort** oder zum **1. October** **Dienst** bei **Frau Prebiger Jordan** in **Diatonischenhause**.